

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 49 (1987)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Spraycontrol mit Hektron HT 85

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Spraycontrol mit Hektron HT 85

Alex Kunz, Dipl. Agr., übermittelte uns folgenden Bericht:

**Kürzlich erschien in der Landtechnik ein FAT-Bericht über Tests an Feldspritzen.**

**Im Bestreben, auf dem eigenen Betrieb gute Spritzresultate zu erzielen, suchte ich letztes Jahr nach einem passenden Überwachungsgerät und stiess zu meiner Überraschung auf ein Schweizer Produkt.**

**Die Erfahrungen, welche ich schon letztes Jahr und nun auch während dieser Saison mit diesem Gerät machte, dürften für viele Landwirte von Interesse sein.**

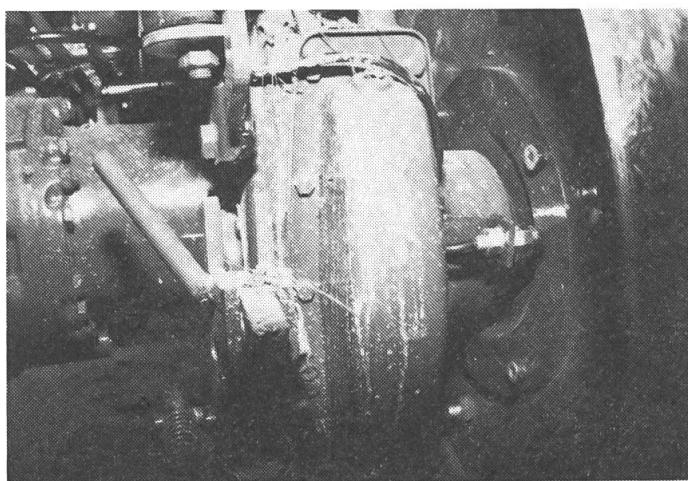
Wer sich beim Kauf einer Pflanzenschutz-Spritze an vorzüglichen Test-Resultaten orientiert, kann im praktischen Feldeinsatz punkto Genauigkeit oft eine herbe Enttäuschung erleben. Trotz beträchtlichem Aufwand, die Spritze optimal einzustellen, (100-Meter-Messstrecke abfahren, Auslitern, Düsenpflege

usw.), konnte ich mir am Ende eines Schläges höchst selten ein Kompliment für gelungene Spritzarbeit machen, blieb doch immer etwas übrig: Entweder Brühe oder ein Stück ungespritztes Feld. Diese unbefriedigende Erfahrung veranlasste mich, nach einer wirtschaftlich vertretbaren Überwachungsmöglichkeit meiner Aufsattelspritze zu suchen.

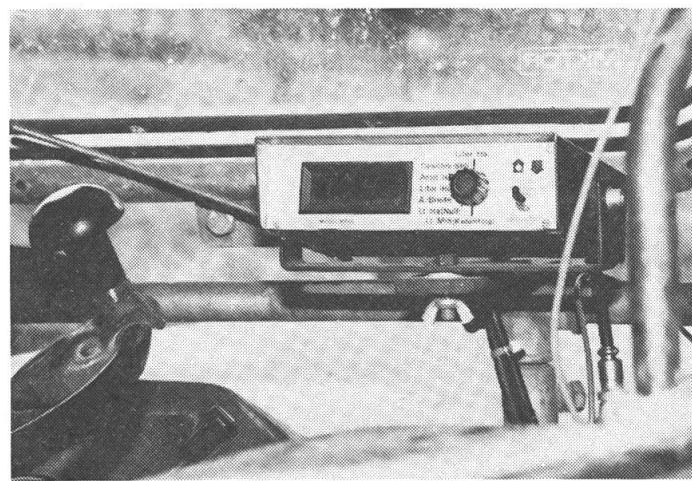
## Auf meinem Betrieb im Test

Vor der Spritzsaison 86 stiess ich auf das elektronische Überwachungsgerät Hektron HT 85, welches in der Schweiz entwickelt wurde und meinen Vorstellungen schon recht gut entsprach. Im letzten Jahr prüfte ich dieses Gerät nach allen Gesichtspunkten: Zum einen machte ich Tests im Feldeinsatz,

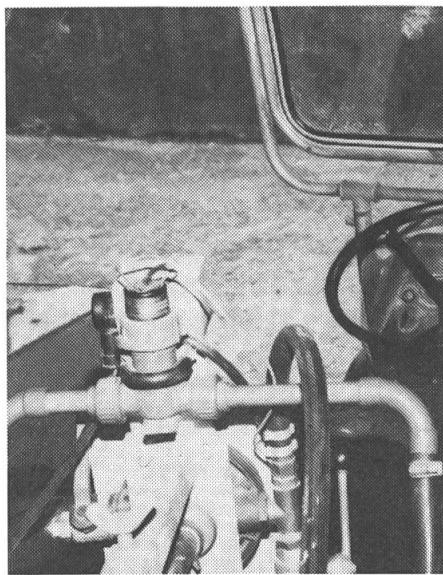
zum andern Messungen auf dem Hof. Wegen einer anfänglichen Unstimmigkeit kamen sowohl der Geräte- wie auch der Durchflusssensor-Hersteller auf den Hof. Messungen ergaben, dass der Hektron genau arbeitet, dass das Gerät jedoch mit einer Korrekturmöglichkeit versehen werden muss, damit es auf jedem Feldspritzen Typ optimal funktioniert. Dieser ist nicht störungsanfällig und lässt sich zu Kontrollzwecken jederzeit von Hand öffnen. Sehr viel Aufmerksamkeit widmete ich auch der Geschwindigkeitserfassung im Feld. Das System mit Magneten an einem Vorderrad und einem Sensor ist eine einfache und sichere Lösung, kann jedoch in frisch geeggten Äckern zu Schlupf-Abweichungen führen. Man kann natürlich in solchen Fällen den Abrollumfang zuerst im entsprechenden Feld ermitteln bzw. messen und dann



Geschwindigkeitserfassung mit Sensor und 4 Magneten am Hinterrad.



Anzeigegerät



Durchflusssensor an der Pflanzenschutzspritze

entsprechend am Gerät eingeben.

Bewährt hat sich auch ein Versuch, die Magnete mit Sensor an einem Hinterrad zu montieren, sofern die Spritzfahrten nur geringe Steigungen bzw. Gefälle einschliessen und sofern die Flächemessung nicht für Arbeiten mit viel Schlupf benutzt werden soll (z.B. Zuckerrüben roden). Es hat sich zudem gezeigt, dass an einem Traktor-Vorderrad zwei Magnete vollauf genügen. Zuviele Magnete bewirkten hingegen in einem scholligen Acker eine unruhige Anzeige.

## Erfreuliche Resultate

Es kann bei einer Aufsattelspritze nicht darum gehen, die Spritzarbeit bequemer zu machen, indem man kostspielige elektronische Regelgeräte aufmontiert, sondern es geht darum, ein genaues und damit um-

weltschonendes Ausbringen der Spritzmittel zu erreichen. Dies scheint mir besonders wichtig bei der heutigen Tendenz, mit höheren Konzentrationen bzw. kleineren Brühmengen zu arbeiten. Ein Kontrollgerät in der beschriebenen Art ist äusserst einfach zu bedienen und zeigt alle gewünschten Daten an, wobei natürlich die fortlaufend errechneten Liter pro Hektar momentan die Schlüsseldaten sind.

Dank der elektronischen Überwachung ergaben sich erfreuliche Resultate: Brühe-Mangel kann vermieden und Brühereste können minimal gehalten werden. Dies zahlt sich wirtschaftlich aus.

Das Messgerät wird auf dem Traktor montiert und kann daher bei allen Feldarbeiten sowohl als Arenzähler wie auch als genauer Tachometer genutzt werden. So ermöglicht mir zum Beispiel erst eine genaue Geschwindigkeitsanzeige ein exaktes Streuen von Kunstdünger.

Der allgemeinen Kritik, welcher das Ausbringen von Spritzmittel und Kunstdünger ausgesetzt ist, kann nur begegnet werden, indem diese Arbeiten genauer ausgeführt werden, und dies bedingt meines Erachtens den Einsatz von entsprechenden Kontrollgeräten.

## Gülleprobleme auch in Belgien

Auch in Belgien führt die intensive Göllewirtschaft zunehmend zu einer Gefährdung der Umwelt. Um die durch Gölleausbringung hervorgerufene Phosphatübersorgung des Bodens in den Griff zu bekommen, wurde ein Baustopp für alle Veredlungsbetriebe (Mastschweine und Mastkälber) verhängt, die in Arrondissements liegen, deren Phosphatversorgung 150 kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> je Hektar überschreitet. Von dieser Massnahme betroffen ist vor allem die Provinz Westflandern. Hier wurden seit dem 1. Februar inzwischen mehr als 3000 Anträge auf Erweiterungsbauten abgelehnt.

Per Dekret wurde zum gleichen Zeitpunkt für die Mastschweinehaltung de facto eine Bestandsobergrenze eingeführt, da Anträge auf Erweiterungsbauten in Beständen ab 1000 Mastplätze abgelehnt werden. Hierbei gelten als Mastplätze alle Tierplätze ab 20 kg Lebendgewicht, also auch die Vormastplätze.

Als Sofortmassnahme werden in Belgien zwei Mistbanken eingerichtet mit dem Ziel, Gülle aus übersorgten Gebieten in andere Regionen zu transportieren.

KTBL

## Sehen und gesehen werden

Dies gilt auch für landwirtschaftliche Fahrzeuge und Anhänger. – Doch, was tun bei abgerissenen oder defekten Anhängerkabeln?

Der neue Kleber des SVLT ist eine wertvolle Hilfe bei der Reparatur von defekten Anhängerkabeln.

Der neue Kleber ist gratis zu beziehen beim SVLT-Zentralsekretariat, 5223 Riniken.

**SVLT – im Dienste der Landwirtschaft**